

In ihm sei's begonnen,
 der Monde und Sonnen
 an blauen Gezelten
 des Himmels bewegt.
 Du Vater, du rate!
 Du lenke und wende!
 Herr, dir in die Hände
 sei Anfang und Ende,
 sei alles gelegt!

Eduard Mörike.

I. Aus der Jugendzeit.

1. Spruch.

Zu stehn in frommer Eltern Pflege,
 welch schöner Segen für ein Kind!
 Ihm sind gebahnt die rechten Wege,
 die vielen schwer zu finden sind.

Ludwig Uhland.

2. Mutterglück.

1. Heut' im Vorübergehen,
 im Stadtgedräng' und Gewirr,
 auf einer Promenade
 sah ich ein Prachtgeschirr.

Auf Gummirädern rollte
 die Equipage weich,
 Lakai und Kutscher thronten,
 einem ehernen Bilde gleich.

2. Die Morgensonne schien blendend
 im losen Sommerwind,
 im offenen Wagen saßen
 die Mutter und ihr Kind.

Die Mutter bog sich selig
 zu ihrem Liebling vor,
 das lockenlustige Mädel
 streckte lachend die Armchen
 empor.

3. Am selben Tage ging ich
 weit draußen vor der Stadt,
 vom Menschengewimmel genesen,
 ich war der Unruh' satt.

Da kam mir zwischen den Gärten
 ein Wägelchen in Schau,
 eine rollende Kinderkarre
 vor einer Arbeiterfrau.

4. Die Sonne flimmerte schläfrig
 im linden Abendwind.

Die Mutter schob die Karre,
 den Kutscher spielte das Kind.

Die Mutter bog sich selig
 zu ihrem Liebling vor,
 das lockenlustige Mädel
 streckte lachend die Armchen
 empor.

Detlev v. Liliencron.